



SAB-Journal

15.01.2019 Mitgliederzeitschrift des Sport-

AnglerBundes Vöcklabruck

www.sab.at

Heft 1/2019

ACHTUNG!
71. JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG
am 24. März um 8.30 Uhr
in der Arbeiterkammer Vöcklabruck



Laichfischen geht auch ohne Kiemennetze
Fischen für die Zukunft



Editorial

Sehr geehrtes Mitglied!

Die Schlacht ist geschlagen und dabei meine ich nicht das Weihnachtsfest, das hoffentlich geruhsam im Kreise der Familie über die Bühne gegangen ist. Nein, ich meine die Schlacht um die Irrsee-Jahreslizenzen. War im letzten Jahr so um den 20. Jänner Endstation, haben wir zwar heuer schon angenommen, dass noch vor Weihnachten die Höchstgrenze erreicht sein wird und waren trotzdem total überrascht, dass es am 13. Dezember soweit war und die Grenze von 500 Jahreslizenzen erreicht wurde. Eigentlich unglaublich. Diese ungeheure Nachfrage, die wir von keinem anderen Gewässer kennen, zeigt aber auch, wie sehr die Beliebtheit dieses Gewässers in all den Jahren gestiegen ist und dies durch eine sehr gute Besatzpolitik, die enorme Kosten in Kauf nimmt, dabei aber nie die Nachhaltigkeit und ökologische Richtigkeit der Maßnahmen außer Acht lässt, ein mit hohem persönlichem und finanziellem Aufwand verbundenes Monitoring des Gewässers in Sachen Chemismus und einer zwar sehr existenten, aber nie im Vordergrund stehenden Kontrolle. Ich freue mich sehr über diese Entwicklung, die den von uns eingeschlagenen Weg bestätigt. Des einen Freud – des andren Leid! Und so kommt es jedes Jahr zur gleichen Situation, dass einige Fischer zu spät kommen um noch eine Lizenz zu erhalten. Dabei werden dann alle Register gezogen, von dem ordentlich vorgetragenen Ersuchen bis hin zu wüsten Beschimpfungen. Für alle ganz klar gesagt: Wer zu spät kommt, ist noch nicht ganz aus dem Rennen, denn es gibt das Instrument der Warteliste, da es jedes Jahr vorkommt, dass Lizenzen wegen Krankheit, Todesfall, Auslandsaufenthalt etc. zurückgegeben werden und hier wird auch nach Eintreffen dieser Wartelistenanforderung zugeteilt. Dass wir alle jetzt noch vorhandenen Jahreslizenzwünsche erfüllen können, wage ich aber zu bezweifeln.

Haben Sie gelesen oder gehört? Am Bodensee hat man heuer keinen Laich gewinnen können, das Laichaufkommen am Traunsee vernichtend, Attersee noch keine Ergebnisse! Die Irrseemethode hat

wieder zum Erfolg geführt und ich darf mich an dieser Stelle bei den wirklich selbstlosen, unentgeltlich arbeitenden Helfern in aller Form bedanken, die sich zum Teil sogar Urlaub nehmen und bei gehörigen Minusgraden im Boot sitzend und frierend, mit der Angel die Laichfische fangen und damit zu diesem einzigartigen Erfolg beitragen. Diese Laichfischerei bildet die Grundlage für den Maränenbesatz in unserem See und ist eigentlich nicht mehr wegzudenken. Unter der Gesamtaufsicht von Rudi Mikstetter und Sepp Winter geht es dabei aber nicht nur um sage und schreibe jedes einzelne Ei, sondern auch darum, einen breiteren Einblick in die Abläufe der Natur zu gewinnen. Jeder Handgriff sitzt, von der Entnahme aus dem See bis hin zum Abstreifen und Zurücksetzen, phantastisch! Vielleicht probieren wir im kommenden Jahr einmal in kleinem Stil vor Ort selbst zu erbrüten. Es wäre aus meiner Sicht ein weiterer Schritt in die richtige Richtung, denn mit Eigenwasser zu erbrüten, ist mit Sicherheit die beste Methode. So macht es die Natur und diese nachzuzahlen, anstatt zu glauben, gescheitert zu sein, hat noch nie geschadet!

Heuer feiert der Sportanglerbund sein 70-jähriges Bestandsjubiläum und aus diesem Grund haben wir uns für die **Jahreshauptversammlung am 24.3.2019** etwas Besonderes einfallen lassen, mit dem wir Sie dort überraschen werden. Der Besuch lohnt sich also! Hoffentlich platzen wir aus allen Nähten!

Vorher treffen wir uns aber noch beim Fishing Festival in Wels, wo wir natürlich wieder mit einem Stand vertreten sind und ich freu mich schon auf die vielen interessanten Diskussionen und Anregungen bei uns am Stand. Bitte nutzen Sie unbedingt den dieser Zeitung beigeschlossenen Bon für einen ermäßigten Eintritt, da damit auch messbar wird, wie viele unserer Mitglieder diese Veranstaltung besuchen und für die Preisermäßigung kann man sich allemal eine Leberkäs Semmel kaufen!

Petri Heil!

Mag. Josef Eckhardt



Irrsee Jahreslizenzen sind begehrt wie noch nie

34,9 Liter Laich sind der Lohn für unermüden Einsatz

Versäumen sie nicht die SAB Jahreshauptversammlung

Laichfischen am Irrsee im Dezember 2018

Ein in Österreich einmaliges Projekt für den Erhalt einer eigenständigen Maränenpopulation.



Uferangeln am Ramsauer Bach

Laichfischen geht auch ohne Kiemennetze



Für diejenigen Lizenznehmer, die sich jetzt denken, was ist Laichfischen, wollen wir diese Möglichkeit der Laichgewinnung noch einmal kurz erklären. Bei dieser Art der Fischerei geht es ausschließlich um, wie der Name schon sagt, den Laich der genannten Fischart. Im Normalfall verursacht Laichfischen auf Maränen große Verluste am Fischbestand der Coregonen. Noch vor einigen Jahren wurde auch am Irrsee mit Kiemennetzen auf laichige Maränen gefischt. Als belegtes Beispiel führen wir an dieser Stelle das Jahr 1981 an, wo mit 20 bis 25 Netzen laichgefischt wurde. Es fielen dabei unglaubliche Fischmengen an. Bis zu 2100 kg Maränen wurden damals vom 19. bis 27 November dem Irrsee entnommen. Ganz zu schweigen vom Beifang. Kapitale Hechte und Zander blieben in den Maschen hängen. Das Ergebnis dieser jahrelangen, sagen wir in moderaten Worten, massiven Befischung, auch in Kombination mit der Angelfischerei, war der fast vollständige Zusammenbruch des Maränenbestandes ab dem Jahr 1999.

Eine Reduktion des erlaubten Ausfangs von 7 auf 2 Stück pro Tag und 20 Stück im Jahr war die Folge. Nur noch 791 Maränen wurden im Jahr 2001 gefangen und nicht wenige Angler verlangten sogar eine mehrjährige Sperre der Maränenfischerei am Irrsee. Doch wir haben die Kurve gekriegt. Der Maränenbestand ist wieder in Ordnung und die Netzfischerei auf Maränen gehört der Vergangenheit an. Interessant für den aufmerksamen Leser ist aber auch der Zeitpunkt der damaligen Laichfischerei. Wenn wir heute im November zum Laichfischen anfangen würden, fangen wir uns höchstens kalte Füße ein. Ganz im Gegenteil zu diesen frühen Aufzeichnungen werden wir im kommenden Jahr erst in der zweiten Dezemberwoche zu fischen beginnen. Anscheinend verändert, die nicht mehr zu bestreitende Gewässerwärmung, auch den Zeitpunkt der Laichreife von Coregonen. Gerade am Irrsee mit seinem, im Vergleich zum Attersee, kleinem Wasservolumen und den damit verbundenen kleineren Wärmespeicher, kann man diese Veränderung sehr gut und auch kurzfristig erkennen.



Basislager am Zeller Bach

Seit 2011 fischen wir jetzt nur noch mit der Angel auf laichreife Maränen. Wir, das sind ca. 10 Fischer, die mit ihrem Einsatz bei jeder Witterung ihren Beitrag zum hervorragenden Maränenbestand des Irrsees leisten. Stichwort Witterung. Das Wetter beim Laichfischen 2018 auf Maränen hatte es in sich. Sturmböen bis 80 km/h mit Schneeschauern garniert.

Temperaturen von bis zu minus 9°C und jede Menge Regen und Schnee verlangten von unseren Fischern einiges an Durchhaltevermögen ab. Doch so wie jedes Jahr stand auch heuer die große Frage im Raum, oder sagen wir über dem See. Wann, wo und wie gut werden die laichreifen Maränen heuer auf unsere Köder gehen? Dank der Aufzeichnungen und den Erfahrungswerten der vergangenen Jahre, konnten wir schon im Vorfeld den Rahmen der Fangzeit etwas eingrenzen. Aber wie es halt unter Fischern so ist. Wissen kann man es nie, und so begann auch dieses Mal die Laichfischerei Anfang Dezember. Aber es kam wie es kommen musste. Die Maränen waren in großer Stückzahl vor Ort. Man sollte meinen, jetzt geht es los. Die Natur hat sich aber gegen uns entschieden und so verstrich die erste Woche ohne nennenswerten Erfolg. Da wir diese Erfahrung jetzt schon seit 8 Jahren machten, wird das Laichfischen ab 2019 um eine Woche verschoben.

Regen und Schnee waren die ständigen Begleiter



Die Statistik von 8 Jahren Laichfischen spricht hier eine eindeutige Sprache und wird durch diese Grafik auch bestätigt. Auch eine Durchmischung des Wasserkörpers war bei den vorherrschenden Temperaturen über 6°C noch nicht möglich.



**Zur Hochzeit
der Renken
waren auch
wir eingeladen**

**Mit der
trockenen
Methode gibt
es höheren
Befruchtungserfolg**



Es schaut fast so aus, als ob der prognostizierte Klimawandel auch die vollständige Durchmischung um etliche Wochen verschieben würde. Bis zum 27. Dezember hatte der Irrsee immer noch nicht durchmischt. Das bedeutet im Vergleich zu 2017 eine Verschiebung um 3 Wochen. Die ersten nennenswerten Fänge konnten am 8. Dezember aufgezeichnet werden. Ab diesem Zeitpunkt ging es mit den Fängen aufwärts. Der Spitzenwert 2018 pro Tag waren 156 Maränen, wobei 60 wertvolle Rogner in der Konsortiumshütte für das Abstreifen gehältert und ruhiggestellt wurden. Erstaunlich war 2018 auch die hohe Anzahl und die Größe der weiblichen Fische. Zum Teil war das Verhältnis ausgeglichen. Dieser Umstand war auch ausschlaggebend, dass wir 2018 wieder ein Topergebnis erzielen konnten.



301 Stück Rogner und **724 Milchner** wurden gefangen und abgestreift. Mit der Angel und nicht mit dem Netz. Dieses selektive Laichfischen ist aber nur mit der Angel möglich und der Irrsee ist das ideale Gewässer für diese Art der Laichgewinnung.

Milchner werden, unmittelbar nach der Laichabgabe, wieder dem Irrsee zurückgegeben. Gerade bei den männlichen Fischen kommt eine Verletzung durch den Abstreifvorgang so gut wie nie vor. Wenn ein Milchner nicht auf den leichten Druck reagiert, wird er sofort aussortiert. Das heißt in unserem Fall schonendes Zurücksetzen. Da waren Exemplare weit über 50 cm dabei, die auch weiterhin einem Maränenangler an die Hegene gehen können. Denn für uns als Bewirtschafter des Irrsees bedeutet Laichfischen noch das, was uns dieses Wort auch sagt. Wir wollen den Laich und nicht das Fleisch der laichreifen Fische. **34,9 Liter wertvoller Laich** waren der Lohn für 3 Wochen harten Einsatz. Das bedeutet einen vorraussichtlichen Besatz von ca. 1,3 Millionen Brütlinge für den Irrsee. Die befruchteten Eier wurden wie jedes Jahr den Profis der Brutanstalt Kreuzstein übergeben. Wir wollen und werden bei der Laichfischerei jedoch auch in Zukunft nicht auf Rekordjagd gehen. Sondern immer nur ein Ziel vor Augen haben. Und das kann nur die Bestandserhaltung der Irrseemaräne durch Besatz mit eigenen Fischen und keine Vermischung von Besatzmaterial mit Fischen aus anderen Gewässern sein.

Der SAB und das Konsortium Zeller/Irrsee bedanken sich bei dem Team von der Aufzuchtstation Kreuzstein rund um FM Kletzl für die gute Zusammenarbeit und bei allen Helfern für Ihre unglaublich engagierte Mitarbeit mit einem kräftigem Petri Heil.

Alle Bilder unter www.sab.at

Schutzzone der Seelaube am Irrsee

Der SAB als Bewirtschafter steht für eine vorsorgende Erhaltung der Artenvielfalt des Irrsees in Kombination mit einer verantwortungsvollen Besitzstrategie. Die Seelaube (*Chalcalburnus chalcoides mento*) gehört zu den ursprünglich im Irrsee vorkommenden 9 Fischarten. 2010 wurden erstmals wieder 40000 Seelaubenbrütlinge in den Irrsee eingebracht. Und in den Jahren danach wurden nochmals ein paar tausend laichreife Seelauben vom Attersee besetzt. Selbstverständlich haben wir die Entwicklung der Seelauben in den letzten Jahren sehr genau beobachtet. Jetzt können wir über die ersten Erfolge berichten. Die Seelaube hat sich ihren angestammten Platz im Irrsee, wenn auch zaghaft, wieder zurückerobert. Daher sind besonders die Laichplätze für eine selbständige Reproduktion von höchster Wichtigkeit. Diese Laichplätze liegen meistens an kiesigen und sehr seichten Stellen im See.



Sand und Kies sind ein ideales Laichsubstrat für Seelauben

Sehr schön zu beobachten, zeigten die Seelauben bei ihrem regelmässigen Ablachen ab dem Monat Mai ein beeindruckendes Schauspiel. Genau bei der Slipanlage vor der Konsortialhütte befindet sich so ein, für Seelauben unverzichtbarer, Laichplatz.

Laichplätze schützen nicht zerstören



Wir waren daher als Bewirtschafter in der Verantwortung, diesen Laichplatz entsprechend zu schützen. Zur Information: Bei dieser Slipanlage handelt es sich um eine Privatanlage und auch die Zufahrt ist eine Privatstrasse. Im Frühjahr 2018 wurde die Benutzung jedoch noch geduldet. Ab Mai 2018 wurde die Anlage abgesperrt, da sich

genau hier einer der besten Laichplätze für die Seelauben (Mairenke) des Irrsees befindet. Es war ja bis jetzt ein Unding, genau zur Laichzeit, mit einem Bootsanhänger mitten durch den Laichplatz zu fahren. Oder noch schlimmer, mitten durch die ablaichenden Seelauben.

Eine Benutzung ist durch das Konsortium Zeller Irrsee nun untersagt. Es ist daher keine Bootseinbringung mehr möglich. Wir verweisen auf die Slipanlage beim Campingplatz Steininger.



6400 fressfähige Zander für den Irrsee

Es ist geschafft. Nach Jahren hohen finanziellen Aufwandes und einer zielgerichteten Besatzstrategie ist es am Irrsee wieder möglich, erfolgreich auf Zander zu angeln. Und damit das auch so bleibt, wird alle Jahre im Herbst der wiedererstarbte Zanderbestand durch Besatz aufgefrischt. 6400 Zander für den Irrsee ist eine Besatzmenge, die auch für die Zukunft einen stabilen Bestand gewährleistet.



Am 23. Oktober wurde der neue Besatz eingebracht. Der Zander ist als barschartiger ein äußerst sensibler Besatzfisch. Da sollte schon alles passen. Es ist daher unumgänglich eine Temperaturanpassung durchzuführen. Angeglichene Temperatur und schon vorher ausgesuchte Besatzstellen sind die Grundvoraussetzungen für einen erfolgreichen Besatz.

Gerade Zander sind diesbezüglich hochempfindlich und können nachhaltig geschädigt werden. Lethargisches am Boden liegen, Verpilzung und sogar verhungern sind die Folgen. Durch die geringe Temperaturdifferenz genügten ein paar Eimer Seewasser und der Besatz konnte beginnen. Das Besatzteam arbeitete in bewährter Manier. Schnell, schonend und effizient wurden die Zander mittels Konsortialboot im See verteilt. Ein Großteil der Zander wurde auch direkt vom Transportbehälter in den See entlassen. Das hat zwei Vorteile. Man erspart damit den Besatzfischen den Stress durch einen weiteren Transport und konnte noch einige Wochen das Verhalten der Zander nach dem Besatz beobachten. Wir wollen ja die Fische nicht nur in den See kippen, sondern auch sehen ob und wie sich ein Besatzfisch dem Gewässer anpasst.

Und dass sich dieser Raubfisch im Irrsee sichtlich wohlfühlt, beweisen die zahlreichen Zandernester, die jedes Jahr im Frühjahr an vielen Stellen im Uferbereich gesichtet werden. Das vorrangige Ziel dieser Besatzstrategie kann ja nur das Eigenaufkommen des Irrseezanders sein. Als sichtbarer Beweis, dass das Abbläichen auch von Erfolg gekrönt ist, wurde heuer bei der Konsortiumhütte ein Zanderbrütling gefangen.



Da war die Freude natürlich gross. Es ist zwar nur ein zartes Pflänzchen, das da aufkeimt, aber wir hoffen natürlich, dass sich dieser Bruterfolg des Zanders in den kommenden Jahren noch verstärkt. An dieser Stelle wollen wir an unsere Lizenznehmer appellieren, Sichtungen von Zanderbrütlingen dem SAB zu melden. Ein kleiner Beitrag mit großem Nutzen. Diese Sichtungen können uns eine große Hilfe für die Besatzstrategie der kommenden Jahre sein.

Wir bedanken uns bei allen, die mitgeholfen haben die Zander standortgerecht im See zu verteilen.

Richtungsweisender Raubfischbesatz für den Irrsee

Erste Laicherfolge der Zander



In eigener Sache

Einladung zu der am 24. März 2019 um 8.30 Uhr
im der Arbeiterkammer Vöcklabruck, Öttlstraße 19, stattfindenden

71. Ordentlichen Jahreshauptversammlung

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung und Referat des Obmannes
2. Bericht und Entlastung des Kassiers
3. Ehrung langjähriger Mitglieder des Vereines
4. Allfälliges
5. Verlosung der Fischereiartikel

Sehr geehrte Vereinskollegen!

Der Sportanglerbund Vöcklabruck gegr. 1949 feiert heuer sein **70.-jähriges Bestandsjubiläum**. Aus diesem Anlass werden unter den anwesenden Mitgliedern **gratis neue Vereinskapperl und Pololeiberl verteilt**. Zusätzlich gibt es wie immer unter den Einsendern der Irrsee Fanglisten eine Verlosung von wertvollen Sachpreisen. Die Sachpreise haben einen Wert von 2000,- € und werden vom Konsortium Zeller Irrsee zur Verfügung gestellt. Um bei der Verlosung teilnehmen zu können, ist ein persönliches Erscheinen notwendig.

Es gibt daher eine Menge Gründe, bei dieser für unseren Verein so wichtigen Veranstaltung, teilzunehmen.

Bitte notieren Sie sich diesen Termin und holen Sie sich, gemeinsam mit vielen Vereinskollegen, die neuesten Informationen direkt aus erster Hand.

Fischereiliche Unterweisung für Jungfischer im Jahre 2019

März 2019: 11./12. März und Prüfung am 02. April

April 2019: 08./09. April und Prüfung am 06. Mai

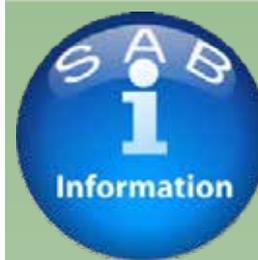
Anmeldeformulare sind im SAB Büro (Öffnungszeiten: **Jeden Donnerstag von 16 - 19 Uhr**) und bei den Ausgabestellen Oberhummer und Egger erhältlich. Die Öffnungszeiten SAB Büro gelten für den Zeitraum vom Februar bis Ende April.

Anmeldeformulare müssen zeitgerecht im SAB Büro persönlich, per Post oder E-Mail abgegeben werden. Anmeldeformulare können auch von der Homepage des O.Ö. Landesfischereiverbandes unter **www.lfvooe.at** heruntergeladen werden.

Kosten: **125,00 €** und zwar für Kursunterlagen (Leitfaden, ...), Unterweisungskosten, Fischerprüfung, Gebühren an das Finanzamt und Ausstellung der Fischerkarte. Sollte die Unterweisung als Geschenk gedacht sein, so gibt es im SAB Büro die Möglichkeit die Unterweisung in Form eines Gutscheins zu beziehen.

Die Unterweisungskosten wurden vom LFV von 115,- auf 125,- EUR erhöht.

Alle weiteren Infos entnehmen sie bitte unserer Homepage.



**Wir freuen
uns auf
Euren Besuch**

**Mit dem SAB
zur Fischer-
prüfung**





**SAB Büro
Ab 2019 Neue
Öffnungszeiten**

**Hui statt
Pfui am Irrsee**



**Angelspass für
Jung mit Alt**



NEUE SAB BÜROZEITEN AB 2019

SAB – Büro Tel./Fax 07672/77672 – fisch@sab.at

Als Service für unsere Mitglieder gibt es auch 2019 ein besetztes SAB Büro mit folgenden festgelegten Öffnungszeiten.

Öffnungszeiten SAB Büro: Jeden Donnerstag von 16 - 19 Uhr.

Die Öffnungszeiten gelten für den Zeitraum vom **Februar bis Ende April**. Die Öffnungszeiten sind unter www.sab.at/index.php/kontakt auch online abzurufen.

Vorankündigung!!

Der Umweltausschuss der Gemeinde Zell am Moos initiiert auch heuer wieder eine Landschafts-Säuberungsaktion. Alle Vereine, Feuerwehren und Privatpersonen sind aufgerufen, sich an dieser sinnvollen Tätigkeit zu beteiligen.

Termin: 6. April; Treffpunkt: 13 Uhr, beim Bauhof Zell am Moos.

Selbstverständlich wird sich auch das Konsortium Zeller Irrsee und der Sportanglerbund Vöcklabruck an dieser Aktion beteiligen. Für diese Säuberungsaktion ergeht daher ein Aufruf an unsere Mitglieder, insbesondere der Irrseefischer, die Gemeinde beim Müllsammeln zu unterstützen. Mitzubringen sind entsprechende Kleidung und gutes Schuhwerk. Müllsäcke und Handschuhe werden von der Gemeinde Zell am Moos bereitgelegt. Befreien wir gemeinsam den Irrsee von den Überbleibseln so mancher unachtsamen Zeitgenossen. **Bitte notieren sie sich diesen Termin. Wir hoffen auf zahlreiche Beteiligung.**

Termine - 1. Halbjahr 2019 - Jugendfischen am Hallenbadteich

Der Sportanglerbund Vöcklabruck stellt unserem fischenden Nachwuchs den Hallenbadteich gratis zur Verfügung. Unter Aufsicht besteht für Kinder die Möglichkeit an folgenden Terminen auf Forellen und Karpfen zu angeln. Bitte notieren sie sich folgende Termine.



14.03.2019 von 14:00 - 16:00

18.04.2019 von 14:00 - 16:00

16.05.2019 von 14:00 - 16:00

13.06.2019 von 14:00 - 16:00

Ein großes Hallo gibt es immer, wenn ein Nachwuchsangler einen der großen Karpfen an den Haken bekommt. Wo hat man als Jungfischer schon Gelegenheit auf große Karpfen zu angeln?

Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Einfach zur genannten Zeit am Hallenbadteich beim Betreuer melden und der Angelspaß kann beginnen. Das Angelgerät ist mitzubringen.

Achtung Vorankündigung!!

Merken Sie sich schon jetzt den Termin vor!!!

Mit dem Sportanglerbund Vöcklabruck auf der

14. Internationale Erlebniswelt Fliegenfischen
vom 06. und 07. April 2019

DER TREFFPUNKT FÜR FLIEGENFISCHER/INNEN IN EUROPA



WANN:

Samstag,
06. April 2019,
9:00 - 18:00 Uhr
Sonntag,
07. April 2019,
9:00 - 17:00 Uhr

WO:

Veranstaltungsforum
Fürstenfeld / Kloster
Fürstenfeld nahe
München
Fürstenfeld 12
D-82256 Fürsten-
feldbruck

Pünktlich zum Beginn der Fischereisaison öffnet die umfassendste Informations- und Verkaufsausstellung "Erlebniswelt Fliegenfischen 2019" (EWF) zum 14. Mal ihre Tore. Ein Highlight und absolutes „muss“ für alle Fliegenfischer und jene, die sich in einem ansprechenden Ambiente zum Thema Fliegenfischen ausgiebig informieren wollen. Lassen Sie sich von der Vielfalt und Attraktivität des Angebotes begeistern. Ca. 80 namhafte Aussteller und Mitwirkende präsentieren weit über 120 der renommiertesten Qualitätsmarken aus dem In- und Ausland: Die jeweiligen Markenvertreter und Hersteller sind für das Fachpublikum persönlich vor Ort.

Aktuellste Informationen finden Sie unter: www.erlebniswelt-fliegenfischen.de
Besuchen sie unseren Informationsstand auf der EWF 2019. Wir freuen uns auf euren Besuch.



**EWF – DIE
Messe für
Fliegenfischer**

**Bitte achtet
auf Eure
Sicherheit**



!!Schwimmwesten retten Leben!!

Wenn ein Fischer zur kalten Jahreszeit unglücklicherweise aus dem Boot fällt, so kann das ohne Schwimmweste den Tod bedeuten. Eine falsche Einschätzung der Situation, gepaart mit eigener Überschätzung und zu lascher Umgang mit den lebensrettenden Schwimmwesten ist grob fahrlässig und kann schlimm ausgehen.



**Besuchen
sie unseren
Messestand**

**SAB Infos aus
erster Hand**

**Vermessung
des Gewässer-
bodens am
Irrsee**

Mit dem SAB am 9. – 10. Februar zum Fishing Festival in Wels 2019



Der Sportanglerbund Vöcklabruck wird auf dem Fishing Festival in Wels seine Gewässer präsentieren. Holen sie sich die neuesten Informationen von unseren Mitarbeitern. Als zusätzlichen Bonus erhalten unsere Mitglieder einen ermäßigten Eintrittspreis. Den passenden Gutschein dazu finden sie auf Seite 19 dieses Journals. Wir freuen uns schon jetzt auf ihren Besuch. Noch mehr Infos unter www.fishing-festival.at

Sonarscanner kartieren die Unterwasserstruktur des Irrsees.



Im Herbst wunderten sich viele Fischer über ein kleines Motorboot, das scheinbar kreuz und quer über den Irrsee fuhr.



Zur Information. Dieses Boot hatte den Auftrag die Unterwasserlandschaft des Irrsees zwecks Datenerfassung mit einem Sonarscanner abzutasten. Zusätzlich wurde, GPS gesteuert, der Irrsee genau vermessen. Mittels dieser Daten wird ein 3 D Abbild und eine genaue Seekarte incl. Tiefenangaben des Irrsees erstellt. Wir sind schon sehr gespannt auf das Ergebnis und werden diese Karte auch unseren Mitgliedern zur Verfügung stellen.

Der Aufstieg des Gänsesägers ist der Untergang der Äsche.

von Mag. Roman Moser

Fotos: Wolfgang Hauer, Albert Pesendorfer



Als gäbe es nicht schon genug Probleme, haben Vogelschützer es sich zur Aufgabe gemacht, Brutkästen für einen weiteren Fischfresser zu installieren – nämlich für den Gänsesäger. Es wurde auch an Stacheldraht gedacht, um ihn vor seinen natürlichen Feinden (Marder) zu schützen. Dieser Tauchvogel ist - von Bayern ausgehend – auch bei uns in Österreich, vermehrt an Bächen, Flüssen und Seen anzutreffen. *Mergus merganser* ist sein lateinischer Name. Er ist größer als eine Stockente, besitzt ein hakenförmig umgebogenes Schnabelende – ähnlich dem des Kormorans. Zusätzlich weist dieses Greiforgan eine – an beiden Seiten verlaufende, sägezahnähnliche – Randleiste auf, um die glitschige Beute besser festhalten zu können. Daher auch sein Name: **Säger** Seine kräftigen Beine sind am Ende mit Schwimmhäuten versehen, die er nicht nur zum Tauchen, sondern auch für schnelles Laufen über die Wasseroberfläche einsetzen kann.



Männlicher Säger



Weiblicher Säger

Das Männchen zeigt im Kopf- und Halsbereich und am Rücken ein schwarzes Federkleid. Hingegen sind Brust, Bauch und der Unterteil des Halses weiß gefärbt. Der weibliche Vogel hingegen, ist im Kopf- und Halsbereich von rötlich-braunen, der übrige Körper, von aschgrauen Federn bedeckt. Sehr markant ist der Federschopf, den beide Geschlechter aufweisen. Nach der Mauser, im Sommer, zeigen auch die

**Mergus
merganser
ist sein
lateinischer
Name**

**Gänsesäger
sind
Höhlenbrüter**



**Der
Erhaltungszustand vom
Gänsesäger
ist ungefährdet**

**Wir fordern
ein ökologisches
Gleichgewicht
zwischen
Fisch- und
Vogelschutz**



männlichen Tiere ein braun-graues Schlichtkleid und sind von den weiblichen nicht mehr zu unterscheiden. Lediglich zur Balz und vor der Brutperiode legen die Erpel das schwarz-weiße Prachtgefieder an. Im Winter findet man den Gänsesäger oft im Rudel, nach Jahrgängen getrennt, an eisfreien Seen oder Flüssen.

Das Brutgeschehen:

Charakteristisch für diesen Vogel ist, dass er als Höhlenbrüter in Fels- und Mauerlöchern, in Astlöchern und in Kopfweiden seine Eier legt. Seine Nachkommenschaft ist im Vergleich zu anderen Schwimm- und Tauchvögeln zahlenmäßig sehr hoch. 15-17 Jungvögel hat man schon gezählt, die bereits nach wenigen Tagen beginnen, sich von Jungfischen zu ernähren. So, wie die Schellente, mit der dieser Fischfresser oft verwechselt wird, sind nur die weiblichen Tiere von *Mergus merganser* für die Aufzucht und Betreuung des Nachwuchses verantwortlich.



Gänsesäger können dabei – obwohl sie sehr um ihre Jungen besorgt sind und so gleich flüchten – in manchen Situationen extrem zutraulich werden. An der Isar, im Münchner Stadtgebiet, an stark frequentierten Wanderwegen entlang von Flüssen oder an Badeplätzen an den Alpenseen, haben sie – da ja ganzjährig geschützt – die Angst vor Menschen völlig verloren.

Da sie nicht gejagt werden dürfen, haben sie jegliches Fluchtverhalten aufgegeben, wobei dies auch für Jungvögel gilt. Die Mutter prägt ja ihr zukünftiges Verhalten. Die Brutzeit des Gänsesägers fällt in die Monate März und April, wobei das weibliche Tier bis zu 35 Tage auf dem Gelege sitzt. Die Jungvögel hüpfen nach dem Schlupf von oft großer Höhe aus der Bruthöhle auf den Auboden oder direkt ins Wasser und beginnen danach, sofort zu tauchen und zu fressen. Das Alttier zeigt ihnen vor allem die Jagdtechnik und wie und wo man Jungfische erbeuten kann. Dabei stecken sie oft – und das praktizieren auch erwachsene Vögel – auf der Suche nach Beute nur den Kopf unter die Wasseroberfläche. Haben sie Fische entdeckt, treiben sie diese durch schnelles Verfolgungspaddeln bis ans Ufer oder unter größere Flusssteine, um dort die in die Enge getriebenen Schuppenträger durch plötzliches Abtauchen mit dem Schnabel zu ergreifen und aus ihrem Versteck zu ziehen. Erwachsene Vögel können bei der Nahrungsjagd bis zu 5 Meter tief tauchen und bis zu einer Minute unter Wasser bleiben. Dabei wird jedes potenzielle Fischversteck genau abgesucht.

Nahrung:

Der Gänsesäger braucht pro Tag im Minimum ca. 300 Gramm Fisch, was hochgerechnet, pro Monat, bis zu 10 Kilogramm an Beute ausmacht. Vor allem in Salmoniden-Gewässern richtet dieser Tauchvogel großen Schaden an. Gerade dort ist es die Äsche und deren Brut, die besonders arg in Mitleidenschaft gezogen wird. Die Äsche, als Freiwasser-Fisch, weist nämlich ein stark reduziertes Fluchtverhalten auf und ist deshalb aufgrund von Ausfraß durch Kormoran, Gänsesäger und Fischotter in ihrem Bestand extrem gefährdet.

Ein Negativbeispiel:

Die österreichische Bundesanstalt für Fischerei und Gewässer in Scharfling/Kreuzstein hat einen Gänsesäger-Jungvogel bis zu seiner Flugfähigkeit aufgezogen, bzw. durchgefüttert – und zwar mit Jungfischen. Was meinen Sie, wie viele Fische dieser Vogel in 2 Monaten vertilgt hat? Man glaubt es kaum, wenn man das hört: es waren sage und schreibe über 4.000 Jungfische (Brütlinge).

Dass bei diesem enormen Appetit (schlechter Futtermittelverwerter) die Anzahl der Beutetiere bei 15 Vögeln auf 60.000 Flossenträger anwächst, ist kaum vorstellbar. Daher begeben sich auch die weiblichen Gänsesäger aus ihrem Brutrevier, im Oberlauf der Bäche und Flüsse, zusammen mit ihrem Nachwuchs, immer stromab oder suchen, unter ständigem Revierwechsel, immer neue Ausfraß-Zonen. Sie suchen also immer Gebiete, wo der Fischbestand noch nicht vergrämt oder ausgedünnt ist. Dass hier vor allem die Jungäsche bei uns im Alpenraum nicht mehr hochkommen kann, ist den Vogelschützern, deren Mitgefühl für andere Lebewesen an der Wasseroberfläche aufhört, völlig egal.

Wir sind auf dem besten Weg uns in einen Zweiklassen-Naturschutz zu bewegen



Es ist höchste Zeit, dass die Landesfischereiräte alles daransetzen, dass - wie in Bayern – das **Aufstellen von Brutkästen untersagt** wird. Auch eine befristete Bejagung dieses fischvernichtenden Tauchvogels, sollte schon längst und vor allem in Salmoniden-Strecken, gestattet sein. Denn ansonsten verschwinden noch die letzten Restbestände von *Thymallus thymallus* aus unseren Alpenflüssen.



Projekt Seeforelle am Irrsee

**Die Seeforelle
ist jede Mühe
wert**

**Jeden Fang
bitte in die
Fangliste
eintragen**



Da wir nichts unversucht lassen, um die Seeforelle am Irrsee wieder einzubürgern, begannen wir im Spätherbst 2018 wieder mit einem Besatz von zum Teil schon laichreifen Seeforellen. Folgende Argumente waren ausschlaggebend für diesen Besatz mit Laichfischen. Wir wollen einmal beobachten wie sich Seeforellen beim Ablachen verhalten und ob sie den als Laichbach ausgewählten Zeller Bach für die Eiablage auch annahmen. Der Wasserstand zur Besatzzeit war als niedrig zu bezeichnen, aber durch Auswaschungen an der Uferkante konnten die Seeforellen sehr gut in den Zeller Bach nach dem Besatz wieder aufsteigen.



Ab diesem Zeitpunkt waren wir nur noch Zuseher und voller Neugier wie sich unsere Neuankömmlinge verhalten würden. Besetzt wurden die Forellen direkt an der Mündung. Die Seeforellen verteilten sich aber sehr schnell bis zur Promenade in Zell am Moos. Heuer gab es aber auch ein Erfolgserlebnis. Wir konnten zwei kapitale Seeforellen beobachten, die in den Bach aufstiegen. Es kann sich bei diesen Forellen durchaus um Heimkehrer aus der Brutbox handeln. Diese Sichtung motiviert uns natürlich, die Brutbox auch heuer wieder zu aktivieren.

Die weitere Strategie für die Wiedereinbürgerung der Seeforelle ist ein Besatz mit großen 2 – 3 sömrrigen Seeforellen. Für Besatzfische ist durch zwei zusätzliche Züchter gesorgt. Verwendet wird dabei nur die heimische atterseestämmige Seeforelle und ihre Laichprodukte. Wir machen da keinerlei Experimente und haben ab sofort jederzeit genügend Besatzfische zur Verfügung. Mal schauen, wie sich dieses Projekt weiterentwickelt. Als kleinen Beitrag zu diesem Projekt bitten wir jeden Fang, auch zurückgesetzte oder untermassige Fische, mit cm Angaben in die Fangliste einzutragen.



Irrsee - Der See der kapitalen Karpfen.



Einmal mehr hat der Irrsee einen kapitalen Karpfen hervorgebracht. 25,20 kg schwer war der Schuppenkarpfen den István Klein am 9. Juli mit einem 3-fach Bolie 20 mm vom Bait Service Straubing überlisten konnte. Vielen Dank für die Zusendung des Fangfotos und weiterhin jede Menge Petri Heil.



Doch das der Irrsee nicht nur kapitale Karpfen, sondern auch sehr schöne Brachsen beherbergt, beweist uns hier Tina Polzinger. 9 Jahre alt, aber schon eine erfolgreiche Fische rin. Am 2. Juni gelang ihr der Fang dieser kapitalen 60cm langen Brachse. Nach einem spannenden Drill konnte der Fisch vom mitangelnden Vater gekeschert werden. Ein erfolgreicher Tag, der mit einem wunderbaren Fangfoto abgerundet wurde.

Wir gratulieren und wünschen auch 2019 so spannende und wunderschöne Tage.



**Geteilte
Freude ist
doppelte
Freude**

**Petri Heil
am Irrsee**



**Am Irrsee ist
der Waller los**



Unserem Mitglied Karl Heinz Michlbauer gelangen am Irrsee 2018 zwei bemerkenswerte Fänge. Beim nächtlichen Grundangeln konnte er diesen stattlichen Waller überlisten. Der Drill gestaltete sich der Kampfkraft des Fisches entsprechend spannend. 142 cm lang und 22 kg waren die Daten des Wallers. Es handelt sich dabei um einen richtigen, im Irrsee gewachsenen Raubfisch. Der Wallerbestand ist, wie zahlreiche Sichtungen beweisen, stark im steigen begriffen. Durch unüberlegten, in den 70er Jahren in den See eingebrachten Besatz, fühlt sich der Waller im Irrsee anscheinend sehr wohl und wächst auch entsprechend ab. Fische mit über 2m sind schon belegt. Und wenn man bedenkt, dass der Waller sein Leben lang wächst, so kann man sich unschwer vorstellen, welche kapitale Exemplare in den Tiefen des Irrsees hausen.

**Wir
gratulieren**



Dass der Irrsee die besten Voraussetzungen für hochkapitale Karpfen hat, ist unter Karpfenspezialisten schon lange kein Geheimnis mehr. Wir haben zu diesem Fisch keinerlei Gewichts und Längenangaben. Allerdings finden wir in diesem Fall, dass Bilder mehr sagen als Worte. Und der Schuppi wurde nach dem Fotoshooting dem Irrsee wieder unversehrt zurückgegeben. Wir wünschen Herrn Michlbauer auch weiterhin Petri Heil und für die Zukunft viel Erfolg beim Angeln auf die Waller und Karpfenriesen vom Irrsee.



Angelparadies-Lachsangeln in Mittelschweden/Huljensjön!!



Nirgendwo in Europa stehen die Chancen besser, einen Lachsriesen an die Angel zu bekommen, da die Fische hier vom gewüchsigsten Lachsstamm Europas abstammen!!

Umgeben von purer Natur und zwischen zwei der besten Lachsflüsse Europas gelegen befindet sich unser Camp direkt am See Hulijensjön in Mittelschweden (Linz/Ö. – Sundsvall/Schweden ca. 2000 km)!!

Direkt vor der Haustür ist das Angeln auf Hecht, Quappe oder Barsch möglich bzw. starten Sie von hier aus Ihre Lachs-Angeltouren zu den Flüssen Indal und Ljunga! Beide Flüsse fließen in der Nähe der rund 100.000 Einwohner Stadt Sundsvall in die Ostsee.

Hier wurde bereits zwei Mal der schwedische Jahresrekord- Lachs gefangen, darunter auch der Weltrekord an Atlantischem Lachs von 29,3 kg. Besonders spannend und vielversprechend sind die frühen Morgenstunden. Wenn das erste Licht des Tages den Himmel erhellt, beginnt der Lachs damit, den Fluss hochzuwandern. In der Stille des frühen Morgens sind das laute aufschlagen gut zu hören, wenn die Lachse nach Ihren Sprüngen wieder ins Wasser eintauchen. Im Gegensatz zum Tage kommen die Lachse dabei sehr nahe ans Ufer, sodass sie der Angler quasi direkt vor seinen Füßen fangen kann!

Bei der Wahl des Angelgerätes ist große Sorgfalt gefragt, denn zu vielen Anglern ist wegen zu schwachen Materials der Fisch des Lebens verloren gegangen! Im Minutentakt steigen dort die Lachse zur Laichzeit an die Oberfläche, was einen geübten Angler aber auch zur Verzweiflung bringen kann, denn leicht zu fangen sind die Lachse dennoch nicht.

Als Spinnrute sollte deshalb eine kräftige Rute, die mindestens 3,50m lang ist, mit einem Wurfgewicht bis 100 g zum Einsatz kommen. Gepaart mit einer stabilen Rolle und ausreichend Schnurreserven mit einer 0,50 mm starken Angelschnur hat man das passende Gerät, um einen zu flüchten versuchenden Lachs Paroli zu bieten! Aber auch Fliegenfischer kommen hier auf Ihre Kosten, Ihnen sei der Griff zu einer Fliegenrute der Klasse 10-12 geraten. Die Hauptsaison zu Lachsfischen beginnt Anfang Juli und endet Mitte Oktober. Wer es allerdings auf Meerforellen abgesehen hat, sollte in der Zeit von Anfang April bis Mitte Mai oder Mitte Oktober bis Mitte November anreisen.

Individualreise persönlich auf Sie abgestimmt zwischen Juli - Oktober

Leistungen:

Haus für 1-6 Personen

Boot: 2 Pers., 2,5 PS, 4 Takt

FR-SO Hecht- und Barschangeln

MO-DO Lachsangeln

7 Tage Angellizenz am See

4 Tage Lizenz für Lachsangeln am Fluss

Begleitung beim Lachsangeln

Transfers zum Angeln

Extra: Halbpension vorab buchbar €190.- p.P. Flüge ab allen Flughäfen Österreich/ Deutschland Leih /Angelgeräte pro Woche € 80.-

Preise:

€ 1216.-/6er Belegung im Haus und 3 Motorboote

€ 1456.-/4er Belegung im Haus und 2 Motorboote

€ 1531.-/2er Belegung im Haus und 1 Motorboote

Jedes SAB Mitglied mit Mitgliedsnummer bekommt von uns einen Sonderrabatt von 5% auf eine Buchung!

Wer will mit?

**Angel+Fischerreisen GmbH
Andrea Traxler
www.angelfischerreisen.at**



Fishing FESTIVAL

Faszination Angeln & Fliegenfischen



9. - 10. Feb. 19

Messe Wels

zeitgleich mit:

Bogensport
MESSE



fishing-festival.at



Messe Wels

 SAB Vöcklabruck

GUTSCHEIN

Ermäßigter Messeintritt € 6,50 (statt € 10,50)

Gültig für 1 Person, einzulösen an den Tageskassen. Barablöse nicht möglich.

Charly's



Aquarium- Terrarium- &
Anglerg'schäft



**Große Auswahl!
Super Angebote!**

In Vöcklamarkt an der B1



Charlys Fishworld



Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 10.00h - 19.00h
Sa. 10.00h - 15.00h

**Besto Automatik Schwimmweste
für SAB Mitglieder statt 94,- nur 71,99**

Wir sind dabei:

in der Messehalle 20 Stand 320

Fishing
FESTIVAL

9.-10. Feb. 19

Faszination Angeln & Fliegenfischen

Sa 9 - 18 Uhr - So 9 - 17 Uhr

**Besuchen sie
unseren Mes-
sestand in
Wels!**



Sportanglerbund Vöcklabruck
Gmundner Straße 75
A-4840 Vöcklabruck

Postgebühr
beim
Empfänger
einheben

ADRESSÄNDERUNG

Hiermit gebe ich meine neue Adresse bekannt:

Name (in Blockschrift) Mitgl.-Nr.

Adresse (in Blockschrift)

Datum: Unterschrift:

**Adress-
änderungen
bitte
rechtzeitig
bekanntgeben**

Impressum:

Sportanglerbund

Vöcklabruck.

Gmundner Straße 75

4840 Vöcklabruck.

Tel./Fax 0 76 72 / 77 6 72.

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Josef Eckhardt, Rudolf Mikstetter

Titelfoto: R. Mikstetter

Fotos: J.Winter jun., K.H. Michlbauer, A. Pesendorfer, W. Hauer, I.Klein,

T. Polzinger, R. Mikstetter

Grafiken: Dir. Helge Oberhuber

Österreichische Post AG

Benachrichtigungspostamt4840Vöcklabruck,GZ02Z030241M